

Laubenheimer



Wiegeheisje

Informationen und Meinungen aus Laubenheim

aktuell

Neue Mitte Laubenheim: Gerhard Strotkötter im Gespräch

Ein Treffpunkt für Jung und Alt



Gerhard Strotkötter vor dem Wilhelm-Spies-Haus

Der Abriss des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses ist beschlossen. Der so entstehende Freiraum bietet die Möglichkeit zu einer Neugestaltung des gesamten Bereichs: als „Neue Mitte Laubenheim“. Über Ideen und Stand der Planung sprach das „Wiegeheisje“ (WH) mit Gerhard Strotkötter (GS), Fraktionssprecher der SPD im Ortsbeirat Laubenheim.

WH Was genau meint die „Neue Mitte Laubenheim“?

GS Mit dem Abriss des alten Feuerwehrgerätehauses entsteht neben dem Wilhelm-Spies-Haus eine zusätzliche freie Fläche. Kindergarten, Schule, Bücherei, Ortsverwaltung und ein zukünftiges Haus der Vereine, das jetzige Wilhelm-

Spies-Haus, sollen durch ein begrüntes Areal miteinander verbunden werden. Gleichzeitig soll der Longchampplatz vor dem Rathaus renoviert werden. Im Zuge dieser Maßnahmen kann Laubenheim seine „alte“ Mitte rund um das Wiegehäuschen durch eine „Neue Mitte“ ergänzen.

WH Wie könnte diese „Neue Mitte“ aussehen?

GS Der jetzige Parkplatz vor dem Wilhelm-Spies-Haus sollte zu einer Grünanlage umgestaltet werden. Der alte Baumbestand kann so geschont und in die Anlage integriert werden. Die gefährliche Durchfahrt direkt vor dem Eingang des Wilhelm-Spies-Hauses würde entfallen. Bänke, eine stilvolle Beleuchtung und vielleicht ein Brunnen – so ließe sich vom zukünftigen

„Haus der Vereine“ bis hinauf zum Longchampplatz die „Neue Mitte“ in Laubenheim bürgerfreundlich gestalten. Die frei werdende Fläche nur als weiteren Parkraum zu nutzen, wäre jedenfalls eine vertane Chance.

WH Was ist mit den Interessen der Anwohner?

GS Die Zufahrt zu den Häusern und zum Baugebiet hinter dem Kindergarten gewährleistet eine entsprechende Verkehrsführung. Die Parkplätze, die durch die Grünanlage vor dem Wilhelm-Spies-Haus entfallen, werden im Bereich des jetzigen Feuerwehrgerätehauses wieder zur Verfügung gestellt, die Zahl der Stellplätze verringert sich also nicht.

WH Wie geht es weiter?

GS Mindestens für das nächste halbe Jahr wird die Berufsfeuerwehr Mainz die alte Feuerwehrrhalle als Ausweichquartier nutzen.

Bis die Planungen konkreter werden, sammle ich weiter Ideen und freue mich über Anregungen von Seiten der Bürgerinnen und Bürger. ■

Weitere Informationen zur „Neuen Mitte“ finden Sie im Internet unter: www.laubenheim.spd-mainz.de, Stichwort „Neue Mitte“

Was sind Ihre Ideen für die Neue Mitte Laubenheim? Schreiben Sie uns an: info@laubenheim.spd-mainz.de



Liebe Laubenheimerinnen liebe Laubenheimer,

nirgendwo können Bürgerinnen und Bürger direkter die Politik mitbestimmen als auf lokaler Ebene. Diesen Dialog zu fördern und die vor Ort anstehenden Projekte zusammen mit Ihnen umzusetzen – das ist mein Ziel als neu gewählte Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Mainz-Laubenheim.

Zu tun gibt es vieles: Die Planung der „Neuen Mitte“ und die Gestaltung des Erich-Koch-Höhenwegs im Rahmen der Regionalparkroute sind Schlüsselprojekte. Aber auch die Themen Naherholung und Umwelt oder die Verkehrsführung in Laubenheim werden uns in Zukunft beschäftigen, damit unser Stadtteil noch lebenswerter wird. Ich freue mich auf Ihre Ideen und Anregungen.

Ihre Johanna Kretschmer

Dr. Johanna Kretschmer, 44, ist seit 1998 Mitglied der SPD. Die passionierte Seglerin arbeitet in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz als Referentin für grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

SPD

NAH DRAN



Über 120.000 Bürgerinnen und Bürger aus der Region wenden sich im Planfeststellungsverfahren gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens. Zu Recht wie ich meine, denn der Flughafen kann auf mittlere Sicht ohne neue Landebahn auskommen und dennoch seine Funktion als wichtiger Umsteigeflughafen wahrnehmen.

Ich fordere den Verzicht auf wirtschaftlich wie ökologisch zweifelhafte Kurzstreckenflüge, ein wirkliches Nachtflugverbot und den Einsatz von größeren Maschinen mit mehr Fluggast- und Ladekapazität.

Mit dem Mainzer Stadtrat halte ich den Flughafenausbau für die Menschen in der Region schlichtweg für unzumutbar, denn gerade die so genannte „Vorzugsvariante Nord-West“ würde Mainz am stärksten belasten.

700.000 Flugbewegungen kündigen die Planer an, höchstwahrscheinlich 900.000 Starts und Landungen im Jahr schätzen unabhängige Sachverständige. Das wären doppelt so viel wie bisher. Mainz würde von einem Lärmteppich überzogen. Ich mache mir ernsthafte Sorgen um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Jens Beutel
Oberbürgermeister

Impressum

V.i.S.d.P. für
Seiten 2/3:
Thomas Will

Gesamtherstellung:
mopsMainz.de

Ausbau der Kinderbetreuung in Mainz

Eine Aufgabe ersten Ranges



Die Gonsenheimer Zwillinge Teresa Marleen und Marthe Nuria Meyer erwarten beste Voraussetzungen für ihre Zukunft.

Immer mehr Mütter und Väter erheben Anspruch auf eine echte Wahlfreiheit, wenn es um die Betreuung und Förderung ihres Kindes geht. Nach der aktuellen Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts wünschen sich 31 Prozent aller Eltern einen Betreuungsplatz für das zweite Lebensjahr ihres Kindes, für das dritte sogar 60 Prozent.

Diese Eltern werden froh sein, wenn sie ihre Kinder in guten pädagogischen Händen wissen, während sie das Geld verdienen, das sie zum Leben brauchen.

Eine gute und vor allem verlässliche Infrastruktur für die Betreuung und Förderung der Kinder ist nicht nur nachhaltige und wirkungsvolle Hilfe für die Familien, sondern längst auch zu einer „harten“ wirtschaftlichen Frage geworden. Denn Bildung und Weiterbildung sowie die vermehrte berufliche Tätigkeit von Frauen werden angesichts demografischer Ent-

wicklung und Globalisierung zur ökonomischen Notwendigkeit.

Aber wirkliche Wahlfreiheit setzt voraus, dass es überhaupt eine Alternative gibt. Ministerpräsident Kurt Beck will zusätzliche Millionen in das bessere Angebot der Kinderbetreuung investieren und hat versprochen, bis 2010 die Gebühren für den Platz im Kindergarten abzuschaffen. So sparen die Eltern beim Teilzeitplatz bis zu 1128 Euro und beim Vollzeitplatz bis zu 1740 Euro im Jahr.

Mainz verfügt über ein gutes Angebot für die Kleinen. Für alle

drei- bis sechsjährigen gibt es Plätze in den Kindertagesstätten (Kitas). Horte und Krippen sowie die Tagespflege mit Ganztagsbelegung ergänzen das Betreuungsangebot. Wir haben aber fest im Blick, dass der Ausbau voran geht. Wie notwendig dies ist, zeigt die Diskussion in Gonsenheim, Marienborn, auf dem Lerchenberg und in praktisch allen anderen Stadtteilen, wo Eltern zusätzlichen Betreuungsbedarf für ihre Kinder reklamieren. Auch gilt es zu berücksichtigen: Allen Zweijährigen steht ab 2010 per Rechtsanspruch ein Kita-Platz zu.

Dafür wollen wir in Mainz Vorsorge treffen. In enger Absprache mit der Jugenddezernentin Birgitt Collisi fordert die SPD, in diesem und dem nächsten Jahr insgesamt 200 zusätzliche Plätze in den Kitas zu schaffen. Einen zweiten Schwerpunkt setzen wir bei den Krippenplätzen. Hier gibt es durch die Zusammenarbeit mit der Uni, dem ZDF, dem Haus Zeh und der Lebenshilfe e.V. die Möglichkeit, 60 weitere Ganztagsbetreuungsplätze einzurichten. Zusammen mit einem Stellenpool für eine „Kita-Feuerwehr“, die dringend erforderlich ist, damit Personalausfall schnell kompensiert werden kann, werden die 260 zusätzlichen Betreuungsplätze für die Kinder in den beiden nächsten Jahren rund 1,8 Mio. Euro kosten. Gut angelegtes Geld, meinen wir, wenn es darum geht, die beste Unterstützung für Kinder und Eltern zu bekommen. ■

Thomas Will

Mainzer SPD-Vorsitzender

Spielstätte bleibt weiterhin in Mainz

Neues Stadion für Mainz 05



Nach schwierigen Verhandlungen konnte vor Ostern eine Einigung über die Finanzierung eines neuen Stadions für Mainz 05 am Europakreisel erzielt werden.

Das Land Rheinland-Pfalz, die Stadt Mainz und der Verein einigten sich dabei auf ein Modell, das Chancen und Risiken ausgewogen auf alle Beteiligten verteilt.

Ganz ohne Risiko ist eine solche Arena nirgendwo zu bauen. Das vorliegende Finanzierungskonzept reduziert allerdings das Risiko für die Stadt Mainz auf ein Minimum. Berücksichtigt man die Bedeutung des Vereins als Imageträger und Wirtschaftsfaktor, so ist die gefundene Lösung für die Stadt Mainz vertretbar.

Trotz der streckenweise emotional geführten Debatte ist es im Ergebnis richtig und notwendig, dass Mainz 05 in naher Zukunft und auf Mainzer Gemarkung die Chance bekommt, sich sowohl sportlich als auch wirtschaftlich positiv weiterzuentwickeln.

Ich möchte allen Verhandlungspartnern zum erzielten Ergebnis gratulieren. Besonderer Dank gebührt aber den Verantwortlichen von Stadt und Land – allen voran

Innenminister Karl-Peter Bruch, Oberbürgermeister Jens Beutel und Finanzdezernent Kurt Merkator –, denen es trotz heftiger Kritik und vehementen Forderungen von außen gelungen ist, neben den berechtigten Interessen des Vereins auch die schwierige Finanzsituation der Stadt nicht aus den Augen zu verlieren.

Obwohl diese Verhandlungslinie in weiten Teilen der fußballbegeisterten Bevölkerung bestimmt nicht nur auf Zustimmung und Verständnis gestoßen ist, bin ich fest davon überzeugt, dass es gerade diese konsequente Position möglich gemacht hat, die Belastungen für die Stadt Mainz in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Bleibt abschließend noch abzuwarten, ob es Liegenschaftsdezernent Franz Ringhoffer (FDP) end-

lich gelingt, die fehlenden Grundstücke am Europakreisel zu sichern; und ob CDU und FDP in Stadt und Land ihren permanenten Forderungen nach einer schnellen Lösung in der Stadionfrage nun auch Taten folgen lassen und in den zuständigen Gremien der jetzt gefundenen Lösung zustimmen! ■

Oliver Sucher

Vorsitzender der SPD Stadtratsfraktion

Standort: Europakreisel

- Gesamtkosten des Stadionprojekts: ca. 60 Mio. Euro
- davon Stadionbau: ca. 40 Mio. Euro
- Zuschauerkapazität: ca. 35.000 Plätze
- davon Stehplätze: ca. 10.000 Plätze
- Baubeginn: Voraussichtlich Mitte 2008
- 1. Spiel im neuen Stadion: Voraussichtlich Ende 2009

Herausforderung und Faszination: Zeitgenössische Kunst am Zollhafen

Kunsthalle schafft neue Sichtweisen

Gegenwartskunst zu präsentieren ist eine spannende, aber keine leichte Aufgabe. Natalie de Lig, seit März als künstlerische Leiterin in Mainz tätig, freut sich riesig darauf, ihre erste Ausstellung in der neuen Mainzer Kunsthalle im Spätjahr präsentieren zu können.

Mit ihrer tiefen Kenntnis des Kunstmarktes und einem guten Gespür für junge zeitgenössische Kunst bringt sie alle Voraussetzungen mit, um das innovative Ausstellungsforum am Rhein in der bundesweiten Kunstszene zu etablieren.

Die neuen Ausstellungsräume entstehen im ehemaligen Kesselhaus des Mainzer Zollhafens. Insgesamt 840 qm Ausstellungsfläche

in drei Hallen und dem 20 m hohen Ausstellungsturm, dem architektonischen Blickfang der Kunsthalle, werden zur Verfügung stehen.

Vom Baufortschritt überzeugte sich die SPD-Fraktion beim Besuch vor Ort am Zollhafen. Ihr Vorsitzender Oliver Sucher: „Hier entsteht kein neues Museum, sondern ein Labor der Gegenwart. Es wird Kunst auf dem Programm stehen, welche die Gegenwart reflektiert und als Herausforderung betrachtet.“

In der neuen Mainzer Kunsthalle, die durch die Stadtwerke Mainz AG finanziert und von einer Stiftung betrieben wird, sollen jährlich 6 Ausstellungen im dialogischen Prinzip der Gegenüberstellung klassischer Werke mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler stattfinden.

Kooperationen mit privaten Sammlungen und Museen der Mainzer Partnerstädte sind ebenso geplant wie die Präsentation

von Werken aus der aktuellen Kunstszene in der Region. ■

Elisabeth Kilali

Kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion



SPD Fraktionschef Oliver Sucher vor Ort (links) im Gespräch mit Elisabeth Kilali, der kulturpolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion, und Peter Zantopp-Goldmann, Bauverantwortlicher der Stadtwerke AG



Naherholungsgebiet Polder

Mehr Lebensqualität für Laubenheim

Seit Herbst sind die Bagger im Laubenheimer Unterfeld im Einsatz: Der lang diskutierte Polder wird gebaut. Ob und wie sich die Polderflächen für die Naherholung nutzen lassen, darüber gehen die Meinungen auseinander.

Fest steht: Auch nach der Fertigstellung des Polders soll das Gebiet wie bisher landwirtschaftlich und zur Naherholung genutzt werden. Allerdings werden sich die mikroklimatischen Bedingungen im Polder etwas verändern. So müssen die dort liegenden Obstfelder wegen erhöhter Frostgefährdung verlegt werden. Durch den Abriss des früheren Bodenheimer Klärwerks wird zudem ein Stück Freiraum zurückgewonnen. Damit bieten sich verschiedene Ansatzpunkte für eine Neugestaltung der Polderfläche als Naherholungsgebiet.

Kein Badesee für Laubenheim

Schon frühzeitig schlug die SPD-Fraktion dem Laubenheimer Ortsbeirat vor, einen Arbeitskreis Polderplanung einzurichten. Doch CDU und FDP sahen hierfür keine Notwendigkeit – für



SPD-Ortsbeiratsmitglieder (v.l.n.r.: Gerhard Strotkötter, Helga Kasten, Paul Stenner und Cläre Holzkämper) besichtigen mit dem SPD-Umweltexperten Prof. Gerfried Gebert die Bauarbeiten am Polder.

den Polderbau gäbe es in Stadtvorstand und Stadtrat keine Mehrheit. 2001 weigerten sich CDU, FDP, Grüne und Republikaner im Mainzer Stadtrat, die Schaffung einer Bademöglichkeit durch einen Baggersee im Polderinnenraum auch nur zu prüfen. Bis heute verweigern CDU und FDP dem Ortsbeirat jede Mitwirkung an einer Naherholungsplanung für die Innenfläche des Polders.

Natürlicher Lebensraum für Mensch und Tier

„Der Polderbau ist eine einmalige Chance für eine ökologische Umgestaltung der betroffenen Flächen“, meint Prof. Gerfried Gebert, Umweltexperte und SPD-Stadt-

ratsmitglied. „Statt des Baggersees wäre auch die Anlage eines Feuchtbiotops denkbar – ein optimaler Lebensraum für die Laubenheimer Störche. In jedem Fall sollten die landespflegerischen Ausgleichsflächen so gestaltet werden, dass gefährdete Tiere und Pflanzen hier in Zukunft bessere Lebensbedingungen vorfinden. Dafür wird sich die SPD einsetzen.“ ■

Weitere Informationen zum Polderbau finden Sie im Internet: www.laubenheim.spd-mainz.de, Stichwort „Polderbau“

Wie sollte der Polder Ihrer Meinung nach genutzt werden? Schreiben Sie uns an: info@laubenheim.spd-mainz.de

VOR 50 JAHREN

So war es damals in Laubenheim ...

Links oder rechts – da fällt die Wahl nicht immer leicht. Aber manchmal gibt es dazu auch ganz klare Ansagen. Wie z. B. im Frühjahr 1957 in dieser Bekanntmachung aus der „Laubenheimer Zeitung“ vom 1. März:

Sonderaktion: Linksgehen der Fußgänger auf Landstraßen ohne Gehwege

» Die Beobachtungen des Straßenverkehrs haben ergeben, daß Verkehrsunfälle, die auf unvorschriftsmäßiges Verhalten der Fußgänger auf Landstraßen ohne Gehwege zurückzuführen sind, ständig zunehmen. Als Ursache dafür muß in erster Linie angesehen werden, daß die neue Vorschrift über das Linksgehen der Fußgänger auf Landstraßen bisher von einem großen Teil der Verkehrsteilnehmer nicht in genügender Weise beachtet wird. Das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr sieht sich daher im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern veranlaßt, eine Sonderaktion „Linksgehen für Fußgänger auf Landstraßen ohne Gehwege“ zu veranstalten. Durch diese Aktion soll die besonders betroffene Landbevölkerung belehrt werden. Als Zeitpunkt für die Durchführung wird die Woche vom 10. bis 16. März 1957 festgesetzt. Während dieser Zeit werden durch Polizei und Gendarmerie Handzettel an die ländliche Bevölkerung verteilt, die in eindringlicher Weise auf das Linksgehen der Fußgänger hinweisen. Darüber hinaus werden die Polizei- und Gendarmeriebeamten ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß die neue Vorschrift von den Verkehrsteilnehmern eingehalten wird. «

Termine in Laubenheim

Freitag, 11. 5. | 17 Uhr
Sitzung des Ortsbeirates

Mittwoch, 16. 5. | 19 Uhr
Dämmerchoppen der freiwilligen Feuerwehr Laubenheim
→ im und am neuen Feuerwehrgerätehaus

Donnerstag, 17. 5. | ab 10 Uhr
Tag der Feuerwehr, Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in der Parkstraße

18. 5. – 20. 5. Treffen mit Besuchern aus der Partnergemeinde Longchamp

Samstag, 2. 6. | ganztägig
Schulfest zum 40-jährigen Jubiläum → Grundschule am Longchampplatz

Samstag, 9. 6. | 16 Uhr
Rathausfest der SPD Mainz-Laubenheim → Longchampplatz

Samstag, 16. 6. | 14 Uhr
Sommerfest der Arbeiterwohlfahrt → AC-Platz am Neuweg

Freitag, 22. 6. | 17 Uhr
Sitzung des Ortsbeirates

20. – 23. 7. Rebblütenfest im Laubenheimer Park

17. – 20. 8. Laubenheimer Kerb im Laubenheimer Park